

München, 29. August 2025

Pressemitteilung

Bilanz der vierten Etappe der Gletscherkarawane, die zum ersten Mal auf der Zugspitze, dem höchsten Gipfel Deutschlands, war.

Auf der Zugspitze Alarmglocken wegen Permafrostzerstörung und Gletscherschmelze
Besuch der Umweltforschungsstation „Schneefernerhaus“, einem Vorzeigeobjekt für Permafroststudien im Tunnel-Labor innerhalb der Zugspitze

Hier wird der Permafrost innerhalb der nächsten 50 Jahre verschwinden, was besorgniserregende Szenarien für die Stabilität des Berges eröffnet.

Der nördliche Schneeferner-Gletscher wird bis 2030 auf wenige Platten schrumpfen, und wird voraussichtlich bis 2050 vollständig verschwunden sein

Gletscherkarawane: „Der fortschreitende Verlust des Permafrostbodens führt zu einer zunehmenden Instabilität der Berghänge. Es ist wichtig, ihn zu untersuchen und zu überwachen, wie dies in Deutschland geschieht.“

Appell an Europa: Sofortige koordinierte Überwachung nach dem Vorbild des Schneefernerhauses, ebenso wie eine europäische Governance der Gletscher von grundlegender Bedeutung ist.“

FOTOS UND VIDEOS

Das Video zur Etappe ist auf den sozialen Netzwerken von Legambiente Alpi und dem [YouTube-Kanal von Legambiente](#) zu sehen

Die Klimakrise schreitet auch auf den Gipfeln Deutschlands schnell voran. Insbesondere auf der Zugspitze, dem höchsten Berg Deutschlands (2.962 m ü. M.), läuten die Alarmglocken aufgrund der Zerstörung des Permafrostbodens (d. h. des Bodens oder des Gesteins, das mindestens zwei aufeinanderfolgende Jahreszeiten lang gefroren ist) und des immer schnelleren Abschmelzens der letzten Gletscher. Aus den Beobachtungen des Teams von [Carovana dei Ghiacciai](#) vor Ort [und](#) den wissenschaftlichen Daten, die von den Forschern des Labors „Schneefernerhaus“ veröffentlicht wurden, geht hervor, dass sich der Permafrost auf der Zugspitze **in besorgnisergendem Tempo abbaut und innerhalb der nächsten 50 Jahre vollständig verschwinden wird, was beunruhigende Szenarien hinsichtlich der Instabilität des Berges eröffnet.** Besorgniserregend ist auch der Zustand der letzten Gletscher in Deutschland. **Besonders beobachtet wird der nördliche Schneeferner-gletscher**, der zunehmend unter der Klimakrise leidet: Zwischen **1980 und 2023 hat sich seine Fläche mehr als halbiert**, und von 2007 bis 2022 hat sich seine Dicke im mittleren Teil von 52 Metern auf 20 Meter verringert. Bei diesem Tempo wird der Gletscher bis 2030 auf wenige Eisschollen schrumpfen und wahrscheinlich bis 2050 vollständig verschwinden. Der südliche Schneeferner-Gletscher wurde hingegen 2022 zu einem Gletschereis herabgestuft. Die einzige gute Nachricht betrifft den Höllentalferner, der wie der italienische Montasio-Gletscher in Friaul noch immer hartnäckig Widerstand leistet, da er von Lawinen gespeist und durch die imposanten Felswände der Umgebung vor Sonneneinstrahlung geschützt wird.

Das ist, kurz gesagt, das Ergebnis der **vierten Etappe der Gletscherkarawane**, der Kampagne von Legambiente, die seit sechs Jahren in Zusammenarbeit mit CIPRA Italia und in wissenschaftlicher Partnerschaft mit der Fondazione Glaciologica Italiana die Alpengletscher überwacht **und zum ersten Mal in Deutschland**, genauer gesagt **auf der Zugspitze, Station gemacht hat, wo sie ausnahmsweise die Forschungsstation für Gebirgsumwelt „Schneefernerhaus“ mit den Anlagen zur Messung des Permafrosts besucht hat.** Das „Schneefernerhaus“ ist **aufgrund der Art der Überwachungen, die in seinem Tunnel-Labor im Inneren der Zugspitze durchgeführt werden, ein Aushängeschild in der Welt der Wissenschaft.** Unter der Leitung von Michael Krautblatter, Professor an der Universität München und Experte für

Erdrutschphänomene, **hatte** das Team der Carovana **die Gelegenheit, diese Forschungsstation zu besuchen und vor allem den Tunnel im Inneren der Zugspitze zu durchqueren, um sich aus erster Hand ein Bild vom Prozess des Permafrostabbaus zu machen.** Die Daten und Beobachtungen, die in der Höhe gesammelt wurden, wurden heute auf einer Pressekonferenz der Gletscherkarawane in München vorgestellt.

Appell an Europa: Gerade aus Deutschland heraus lanciert *die Gletscherkarawane* von Legambiente heute eine Warnung: Es werden vollständige Daten nicht nur über die Gletscher, sondern auch über den alpinen Permafrost benötigt. **Die Kampagne von Legambiente richtet einen Appell an Europa, sofort mit einer koordinierten Überwachung zu beginnen und dabei dem Beispiel des Schneefernerhauses zu folgen**, einem Forschungszentrum, das weltweit als Vorzeigeprojekt gilt. **Nur mit einem gemeinsamen wissenschaftlichen Netzwerk und einer echten Zusammenarbeit zwischen den europäischen Ländern wird es möglich sein, eine Krise zu bewältigen, die keine Grenzen kennt.** Wir dürfen nicht vergessen, erinnert die Carovana dei ghiacciai (Gletscherkarawane) von Legambiente, dass auch in Italien wertvolle Studien zum Permafrostabbau durchgeführt werden, wie beispielsweise die des CNR/IRPI, der ARPA und anderer Universitäten und Forschungseinrichtungen, die einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung von Naturrisiken leisten. Die Forderung nach einer europäischen Überwachung des Permafrosts und der Gletscher steht auch im Mittelpunkt des Europäischen Manifests für Gletscher und damit verbundene Ressourcen, das von Legambiente zusammen mit CAI, CIPRA ITALIA, EUMA und der Fondazione Glaciologica Italiana (Italienische Glaziologische Stiftung) gefördert und von über 80 Unterzeichnern aus europäischen Verbänden, Forschungseinrichtungen, Universitäten und öffentlichen Einrichtungen wie der deutschen Umweltbehörde sowie von einzelnen Forschern unterzeichnet wurde. Ein weiterer zentraler Punkt des Manifests ist die Forderung nach einer europäischen Gletscherpolitik, die nicht länger aufgeschoben werden darf.

„Zum ersten Mal hat die Gletscherkarawane – so **Vanda Bonardo, nationale Verantwortliche für die Alpen bei Legambiente und Präsidentin von CIPRA Italia** – in Deutschland Halt gemacht, um die letzten Gletscher, die in Kürze verschwinden werden, sowie den Permafrost, den gefrorenen Boden, der das Herzstück der Alpenberge bildet, aus nächster Nähe zu beobachten. Bei dieser Gelegenheit konnten wir die Arbeit der Universität München kennenlernen, die modernste Methoden und Techniken zur Überwachung dieser Gebiete einsetzt. Es handelt sich um grundlegende Studien, um zu verstehen, wie sich die Höhenlagen verändern werden und welche Risiken sich aus der Instabilität der Bergwände ergeben könnten. Ein weiteres wichtiges Thema sind die im Permafrost enthaltenen Wasserressourcen: Zu verstehen, wo sich das Wasser in Zukunft befinden wird, wie seine Qualität sein wird und wie es bewirtschaftet werden kann, ist für die alpinen Gemeinden von entscheidender Bedeutung. Dies ist auch das Ziel des Interreg-Alpine-Space-Projekts WATERWISE, an dem auch Legambiente Piemonte e Val d'Aosta als Partner beteiligt ist und das nach einer sorgfältigen hydrologischen und sozioökonomischen Analyse gemeinsam mit den europäischen Berggemeinden resiliente Strategien und Anpassungsmaßnahmen für die Wasserbewirtschaftung entwickelt.

WATERWISE ist ein von der Europäischen Union über das Programm INTERREG Alpine Space kofinanziertes Projekt, das darauf abzielt, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Wasseranfälligkeit in den Alpen zu schärfen und einen Leitfaden zur Verbesserung der Wasserpoltik und Raumplanung bereitzustellen. Die beiden Hauptmaßnahmen, die in Italien, der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich und Slowenien durchgeführt werden, sind die gemeinsame Planung und Erprobung von Lösungen für eine nachhaltige Raum- und Wasserbewirtschaftung, die beide in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden der verschiedenen beteiligten Regionen durchgeführt werden. Durch diese Maßnahmen wird WATERWISE die Widerstandsfähigkeit der Alpenregionen gegenüber dem Klimawandel erhöhen.

„Diese Etappe der Gletscherkarawane in Deutschland“, erklärt **Marco Giardino, Vizepräsident der Fondazione Glaciologica Italiana und Dozent an der Universität Turin**, „führte mich 12 Jahre nach einem früheren Besuch mit den Studenten des Projekts geoNatHaz (EU-Kanada) zum Permafrostlabor und zum Gletscher auf die Zugspitze, ebenfalls unter der Leitung von Micheal Krautblatter. Ich war beeindruckt von den Umweltveränderungen: nicht nur von der Verringerung der Fläche und Dicke des Schneeferner-Gletschers, sondern vor allem davon, wie stark sich der Permafrostboden verschlechtert hat. Angesichts der Beschleunigung dieser mit der Klimaerwärmung verbundenen Phänomene müssen wir schnell und

entschlossen handeln: zunächst, um ihre Entwicklung zu beobachten, und dann, um die richtigen Antworten auf die damit verbundenen erhöhten Risiken und die Verringerung der Ressourcen zu finden. Es ist daher erfreulich festzustellen, dass die Gletscherkarawane in jeder Hinsicht einen Beitrag leistet: Sie stärkt die Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen Einrichtungen, die sich mit der Überwachung befassen, und ermöglicht es, die Bedeutung ihrer Ergebnisse auch der Gesellschaft zu vermitteln.

„Der Permafrost befindet sich im Geröll und in den Felswänden der Alpen. In den nächsten 100 Jahren wird er zur wichtigsten Wasserquelle in den Bergen werden, da er viel länger braucht, um sich abzubauen als Gletscher, und wir ihn im Sommer in den Flüssen haben werden. Wo der Permafrost jedoch verschwindet, kommt es zu Hanginstabilitäten und Massenbewegungen. Der Abbau des Permafrosts wird also erhebliche Auswirkungen sowohl auf die Risiken als auch auf die Ressourcen in Höhenlagen haben, und aufgrund der Klimakrise werden diese Phänomene in Zukunft zunehmen - erklärt **Michael Krautblatter von der Universität München**. Zu diesem Thema ist es wichtig, Kräfte und wissenschaftliche Ressourcen zu bündeln und ein Netzwerk europäischer Alpenbeobachtungsstationen mit miteinander verbundenen Infrastrukturen aufzubauen, wie das Schneefernerhaus auf der Zugspitze und das hochkomplexe Labor „Angelo Mosso“ auf dem Monte Rosa.

Nächste Etappe der Gletscherkarawane 2025: Nach den ersten Etappen in der Schweiz, der Lombardei, Südtirol und Deutschland wird die Gletscherkarawane schließlich vom 30. August bis zum 2. September im Piemont eintreffen, um die Gletscher Bessanese und Ciamarella zu beobachten. Auch in diesem Jahr wird die Gletscherkarawane wieder von verschiedenen Persönlichkeiten aus der Welt der Musik, des Showbusiness, der Literatur und des Sports unterstützt. In dieser Etappe erinnert die Schriftstellerin **Loredana Lipperini** in einem Video daran, wie wichtig das Schreiben als Mittel ist, um das Thema Klimanotstand in den Vordergrund zu rücken und das Bewusstsein der Menschen zu schärfen. Außerdem erinnert Lipperini daran, dass „die Gletscher zu verteidigen, an der Karawane teilzunehmen, darüber nachzudenken, darüber zu schreiben, das Wichtigste ist, was wir tun können“.

Zur Rettung der weißen Riesen. Legambiente mit der Gletscherkarawane 2025 lädt alle ein, die Online-Petition „Eine Unterschrift für die Gletscher“ zu unterzeichnen, um von der Regierung konkrete Maßnahmen zu fordern, beginnend mit der Umsetzung von 7 Maßnahmen, die im Manifest für eine Gletscher-Governance aufgeführt sind, um unser Ökosystem zu retten. Um zu unterschreiben, gehen Sie auf <https://attivati.legambiente.it/firmaperighiacciai>

Für die Realisierung dieser Etappe danken wir CIPRA Deutschland, der Umweltforschungsstation „Schneefernerhaus“, dem TUM Chair of Landslide Research, & TUM ALPHA, dem TUM Center for Alpine Hazards and Risch und der Universität München.

Verfolgen Sie die Reise der Gletscherkarawane 2025 auch auf den Social-Media-Kanälen von [Legambiente Alpi](#) und Legambiente: Facebook | Instagram | Twitter | YouTube

Die Gletscherkarawane von Legambiente findet bereits zum sechsten Mal statt und ist eine Kampagne von Legambiente in Zusammenarbeit mit CIPRA Italia und der wissenschaftlichen Partnerschaft der Fondazione Glaciologica Italiana, mit den unterstützenden Partnern FRoSTA, Sammontana, dem technischen Partner Ephoto und dem Medienpartner La Nuova Ecologia.

Die Pressestelle der Gletscherkarawane:
3496546593 Luisa Calderaro, Leiterin der Pressestelle von Legambiente



2025
International
Year of Glaciers'
Preservation

UN PROGETTO DI

LEGAMBIENTE

PARTNER SCIENTIFICO

CGI
1895

IN COLLABORAZIONE CON



CIPRA
VIVERE
NELLE ALPI

PARTNER SOSTENITORI



PARTNER TECNICO

EPHOTO